

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1874**

131 (3.11.1874)



# Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

N<sup>o</sup> 131.

Dienstag den 3. November

1874.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr. mit Trägersohn, im übrigen Baden 54 fr. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltene Zeile oder deren Raum 3 fr. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

t. Königsbach, 30. Okt. Dem vor wenigen Tagen im Hause des Gottlieb Neumann ausgebrochenen unbedeutenden Brande sollte bald ein größerer folgen. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag bemerkte ein Bediensteter der hiesigen Eisenbahnstation nach Abgang des Karlsruher Schnellzugs 12 Uhr 30 Minuten, daß aus einem Hause in der Nähe des hiesigen Rathhauses Feuer emporstrahlte. Er begab sich sofort in den Ort hinab, machte Lärm und überzeugte sich mit den gleichzeitig herbeigeeilten andern Personen, daß das Haus des Wilhelm Fränkle schon vollständig vom Feuer ergriffen war. Dasselbe ist eines der ältesten Häuser hier und vereinigt Wohnung, Scheuer, Stall und Wagnerwerkstätte unter einem Dache, so daß den in demselben wohnenden 4 Familien kaum so viel Zeit erübrigte, um ihr Leben zu retten. Von den Fahrnißgegenständen konnte nur ein geringer Theil in Sicherheit gebracht werden, während der übrige Theil, sowie das Gebäude selber, gänzlich zerstört wurden. Für den Werth der Fahrniße sind sämtliche Hausbewohner versichert, was bei dem Einsturz des Hauses leider nicht der Fall ist. Als besonders zweckmäßig hat sich bei diesem Brande das Institut der hiesigen Feuerwehrröhre und die seit wenigen Jahren eingerichtete Wasserleitung bewährt, denn nur dem raschen und thatkräftigen Eingreifen der Feuerwehrmannschaft und dem augenblicklich in mehr als genügender Menge zur Stelle geleiteten Wasservorrath ist es zu danken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb, was gerade in diesem aus lauter älteren Häusern noch zusammengepackten Ortstheil gewiß viel sagen will. Ehre darum diesen wackeren Leuten, welche die drohende Gefahr abgewendet und in jedem Königsbacher das beruhigende Gefühl begründet haben, daß uns ähnliches Unglück wie in früheren Jahren nicht mehr so leicht bevorstehe; Ehre und Dank aber auch denjenigen Männern, welche, an die Spitze der Gemeinde berufen, solche wohlthätige Einrichtungen, wie wir deren aus jüngster Zeit nicht wenige aufzuzählen im Stand sind, schaffen halfen, und überall Sinn für Ordnung und Zweckmäßigkeit in rastloser Weise bekunden. Mag das Regiment auch manchmal etwas „stramm“ erscheinen, die Anerkennung des einsichtsvolleren und bessern Theils der Bürgerschaft bleibt ihm deswegen nicht vorenthalten.

### Deutsches Reich.

„Berlin, 31. Okt. Reichstag. Präsidentenwahl: 1. Präsident (207 Abstimmende) von Forckenbeck 203, Simson 1, leere Zettel 3; 2. Präsident (211 Abstimmende) Staufenberg 144, Hohenlohe-Langenburg 44, leere Zettel 23; 3. Präsident (204 Abstimmende) Dr. Hänel 153, v. Buttammer-Lyck 33, Hohenlohe-Langenburg 6, Verschiedene 2.  
\* So sind wir denn mit der am 29. Okt. erfolgten Eröffnung des Reichstages von Neuem in eine Periode ernster Arbeit zum Zweck des Ausbaues namentlich unserer inneren Freiheit, getreten über der wir aber durchaus keine Lust haben unserer äußeren ganz und gar zu vergessen, wie die von Kaiser Wilhelm selbst verlesene Thronrede ausdrücklich in ihrem Schlusse betonte. Ueber die vier wichtigen Justizgesetze, die dem Reichstag im Entwurf zunächst vorgelegt werden dürften, äußerte sich die Thronrede derart, daß dieselben die Einheit der Gerichtsverfassung und des Gerichtsverfahrens verwirklichen und dem Vaterlande das Gut gewähren sollten, welches andere Länder längst besäßen und

sagte dann weiter, daß wenn die Resultate der dazu nöthigen Arbeiten auch erst nach Jahren erreichbar seien, das Werk doch hoffentlich in nicht allzuferner Zukunft abgeschlossen werden könne. — Ueber die vorzulegenden das Heerwesen betreffenden Gesetzentwürfe — es sind ihrer drei — (das Landsturmgesetz, das Gesetz über die Controle der Beurtheilten und das Gesetz über Naturalleistungen für das Militär im Frieden) ging die Thronrede um so schneller hinweg, als sie die Hoffnung aussprechen konnte, daß für die Deckung des Mehrbedarfs der Militärverwaltung eine Steigerung der Matricularbeiträge ausreichend sein werde. — Zum Bankgesetzentwurf übergehend, sagte sie, daß dasselbe die bestehenden Rechte nur soweit beschränken solle, als es das mit der Aufrechterhaltung der Metallcirculation verbundene öffentliche Interesse erheische. Die erstmalige Mitwirkung des Reichstages an dem Elsaß-Lothringischen Haushaltsetat besprechend äußerte der Kaiser die Zuversicht, daß der Reichstag den oberheinischen Landsleuten gewiß das Interesse bekunden werde, welches die gesammte Nation den Verhältnissen dieser uralten deutschen Gebiete widme. — Fürst Bismarck, der gesunder, als man den leßthin verlaunbar gewordenen Nachrichten nach schließen zu dürfen glaubte, von seinem Tusculum nach Berlin zurückgekehrt ist, wohnte der Eröffnungsfeierlichkeit, nachdem er Tags zuvor eine längere Audienz beim Kaiser gehabt, ebenfalls bei. — Die „Arnim-Affaire“ trat mit der Entlassung des Grafen aus der Charitee (am 28. v. Mts.) in ein neues Stadium ein und wie sich bisher der Scharfsinn der Gegner der bismarckschen Politik die erdenklichste Mühe gegeben hat, aus einer so einfach und klar liegenden Thatsache, wie der Inhaftnehmung eines untreuen Beamten, die spitze Waffe gegen den zu Gewaltigen zu schmieben, so wird er demnächst noch viel weniger ruhen, das Thema von der „plötzlichen“ Entlassung des zuerst mit brutaler Gewalt festgenommenen und dann „absichtlich kränker gemachten“ Nebenbuhlers auf alle mögliche Weise zu variiren, wobei der jesuitischen Moral der Herren die 100,000 Thlr. Caution, die der Graf, bevor er freigegeben wurde hinterlegen, und das Versprechen das er geben mußte, Deutschland nicht verlassen zu wollen, willkommenen Anhaltspunkte bieten werden. — So reich die Erndte der vergangenen Woche an neuen unwarhnen Behauptungen über die Vorgeschichte des Arnim-Falles gewesen, so arm war sie an Beförderung von Thatsachen, die ein neues Licht über die „Affaire“ verbreiteten. Ohne besonders merkwürdige Ergebnisse seiner Untersuchung kehrte der Untersuchungsrichter Pescatore von Paris zurück, und ebenso ohne Resultate blieb die Vernehmung der Wiener Journalisten. — Der in seiner Rede, die er vor seinen fränkischen Wählern in Culmbach hielt offen für die Politik des Reichstanzlers — und namentlich seine Kirchenpolitik — eingetretene hochsinnige Fürst Hohenlohe, traf nach einem kurzen Besuche in Warzin in Berlin ein und wird daselbst bis etwa Mitte November — wo dann seine Anwesenheit in Paris wieder nöthiger werden dürfte — in der Reichshauptstadt verbleiben und seiner Pflicht als Reichstagsabgeordneter obliegen. — Der massenhaften Produktion von allen erdenklichen Sensationsgerüchten, bald die Intervention in Spanien, bald die Ausweisungen in Nordschleswig, bald die mit Zug und Recht in ferne Meere entsendete Arcona betreffend, hier zu gedenken erscheint uns um so müßiger, als die Thronrede in besseren Worten als wir sie können, gegenüber den fortgesetzten Verdächtigungen Deutschlands von Seiten des Auslands Stellung genommen.



— Das Schwurgericht in Würzburg verurtheilte Kullmann wegen des von ihm an dem Fürsten Reichskanzler verübten Mordversuches zu vierzehn Jahren Zuchthaus, 10 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte außerdem wird seine Stellung unter Polizeiaufsicht nach erstandener Strafe für zulässig erklärt.

**Frankreich.**

— Bei Gelegenheit eines Berichts über das glänzende Ergebnis der diesjährigen Weinerndte in Frankreich stellte die englische „Times“ folgende gesunde Betrachtung über die bisherige auswärtige Politik der Franzosen an: „Was für ein Land ist dies! Man denke nur, sieben Millionen Personen sind allein mit dem Einbringen einer Erndte beschäftigt, die vortheilhafter ist, als die irgend eines anderen menschlichen Nahrungsmittels, und die überall in der Welt einen willigen Markt findet. Und doch ist der Besitz der herrlichsten Weindistrikte in der Welt nur eine von vielen ähnlichen Quellen des Reichthums, welche Frankreich besitzt. Trotz des großen Flächenraumes, den die Weinberge einnehmen, producirt Frankreich mehr Korn, als wir, und obendrein von besserer Qualität. Es ist in dieser Beziehung fast ganz unabhängig, während wir im vorigen Jahr die Hälfte unseres Bedarfes, aus allen Enden der Welt zusammen holen mußten. Dazu kommen noch Del, Seide und Zucker, die überall in der Welt gesucht sind. Wegen dieser Naturgaben allein schon hat Frankreich die ganze Menschheit zum Kunden, die noch mehr durch die Werke der Kunst und der Kunstindustrie seiner Bürger ihm zuströmen. Da kann man wohl fragen: Warum sollte Frankreich nicht zufrieden sein mit dem, was es ist und was es hat, zumal jetzt, wo es die Folgen seines maßlosen Ehrgeizes so schmerzlich empfindet? Wenn die Substanz so werthvoll ist, warum nach dem Schatten greifen? Daß eine große Nation darnach streben sollte, etwas mehr, als nur ein reiches Volk zu sein, ist ganz in der Ordnung, allein dieses Streben wird er-

niedrig, wenn es zu bloßer Länderausdehnung ausartet. Größe und Ausdehnung sind zwei verschiedene und oft sehr unvereinbare Dinge, und Frankreich hat das Unglück gehabt, das niederigere Streben dem erhabeneren vorzuziehen. Es versuchte, mehr als Frankreich zu sein, anstatt das bestehende Frankreich in moralischer und politischer Hinsicht zu heben. Was kann Frankreich wünschen, was es nicht bereits hätte, außer etwa mehr Erde? Wahrlich, der Hunger darnach ist die schlimmste aller Hungersnöthe, bei Völkern sowohl, als bei einzelnen Personen. Frankreich hat gehungert, es hat zugegriffen und verloren. Ist dies nicht vielleicht das Beste, was ihm widerfahren konnte? Es hat jetzt keinen Beweggrund, über seine Grenzen zu schauen und in zweifelhaften Unternehmungen die Hilfsmittel zu vergeuden, welche für die volle Entwicklung des eigenen Landes nöthig sind. Es hat alle Ursache, ernstlich über die Politik nachzudenken, welche seine innern und äußern Verhältnisse während der letzten zwei Jahrhunderte und länger geleitet hat.“

\* Aus der Schweiz wird berichtet, daß der Nationalrath nach Durchberathung des Militärgesetzes seine Vertagung bis zum 9. Nov., der Ständerath nach Durchbesprechung des Ehegesetzes die seine bis zum 2. Nov. beschloß. Auf das Ansuchen der französischen Regierung Herrn Rochefort in der Schweiz zu interniren, oder wenigstens die Herausgabe der „Laterne“ zu verhindern (wegen der fortgesetzten Angriffe des Blattes auf die französische Regierung und speciell auf den Marschall-Präsidenten) hat der Bundesrath die Antwort ertheilt: daß es ja der französischen Regierung freistehe das Blatt vor Gericht zu ziehen; jedoch von schweizer Seite gegen das Blatt vorzugeben, sei um so weniger angebracht, als französische Journale und französische Bischöfe die Schweiz und ihre Behörden wiederholt beschimpft hätten, ohne daß die französische Regierung sich irgendwie veranlaßt gefunden, dagegen einzuschreiten — obgleich die Presse in Frankreich unter ganz anderen u. härteren Gesetzen stehe als in der Schweiz.

**Die Bildung der Bezirksliste für das Geschworenenamt für das Jahr 1875 betreffend.**

Nr. 7301. Unter Beizug des Bezirksraths wurde heute die Bezirksliste der Geschworenen für das nächste Jahr aufgestellt.

Indem wir solche vorschriftsgemäß veröffentlichen, wird zugleich bemerkt, daß wenn ein in derselben Eingetragener aus einem gesetzlichen Grunde Befreiung vom Geschworenenamte nachsuchen will, er sein Gesuch mit den erforderlichen Nachweisungen unverzüglich bei Groß. Kreis- und Hofgerichte Karlsruhe einzureichen habe:

- 1) Walter, Karl Friedrich, Müller von Berghausen;
- 2) Wenz, Jakob, Landwirth von da;
- 3) Böhlinger, Karl, Rentner von Durlach;
- 4) Bärck, August, Müller von da;
- 5) Fleischmann, Karl, Kaufmann von da;
- 6) Friderich, Hermann, Stadtrechner von da;
- 7) Gräbner, Julius, Posamentier von da;
- 8) Jung, Friedrich, Gastwirth von da;
- 9) Kleiber, Friedrich, Gastwirth von da;
- 10) Kast, Karl, Rentner von da;
- 11) Reimann, Emil, Fabrikant von da;
- 12) Seufert, Eduard, Kaufmann von da;
- 13) Steinmey, Heinrich, Weinhändler von da;
- 14) Stengel, Friedrich, Kaufmann von da;
- 15) Heck, Karl, Cigarrenfabrikant von Grödingen;
- 16) Veith, Gerjon, Kaufmann von da;
- 17) Bollmer, Karl, Bäcker von da;
- 18) Jourdan, Wilhelm, Landwirth von Grünwettersbach;
- 19) Neder, Johann, Landwirth von Hohenwettersbach;
- 20) Edelmeyer, Gregor, Landwirth von Föhligen;
- 21) Kungelbach, Franz Peter, Gastwirth von da;
- 22) Melcher, Jakob, Kürschner von da;
- 23) Knebel, Bartholomäus, Gastwirth von Königsbach;
- 24) Reiff, Daniel, Landwirth von da;
- 25) Reiff, Franz, Landwirth von Söllingen;
- 26) Ruf, Wilhelm, Gastwirth von da;
- 27) Völker, Friedrich, Gastwirth von Weingarten;
- 28) Geist, Martin, Landwirth von Wöschbach.

Durlach, den 28. Oktober 1874.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Jaeger Schmid.

**Bürgerliche Rechtspflege.**

**Verschollenheitsverfahren.**

Nr. 11,241. Katharine Reich von Grünwettersbach, welche seit länger als 10 Jahre von dort abwesend ist, ohne daß seither Nachrichten von ihr eingegangen, wird auf Antrag ihrer Schwestern Luise Hattich Ehefrau und Christine Lichtenberger Witt. von Grünwettersbach aufgefördert,

innen Jahresfrist

Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls sie für verschollen erklärt und dem Antrag auf Einweisung in den fürsorglichen Besitz ihres Vermögens stattgegeben würde.

Durlach, 28. Okt. 1874.

Großherzogliches Amtsgericht.

Goldschmidt.

Erh.

**Gant-Edikt.**

Nr. 11,287. Gegen Bäckermeister Emil Kast von Durlach haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtstellungs- und Vorzugsverfahren Tagsfahrt anberaumt auf

**Mittwoch, 18. November.**

Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeetzten Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden



vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepflieger und ein Gläubigerauschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepfligers u. Gläubigerauschußes die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängt, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Durlach, 28. Okt. 1874.  
Großh. Amtsgericht.  
Gärtner.

Knaus.

**Frucht-Markt**

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung großh. Handels-Ministeriums v. 25. März 1861 (Regierungsblatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsen-Früchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr.		Verkauf.		Mittelpreis pro 50 Kilogramm.	
	Kilogr.	Kilogr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	—	—	—	—	—	—
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—
do. neuer	20,400	20,400	6	36	—	—
Korn, neues	—	—	—	—	—	—
do. altes	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer, alter	2250	2250	5	24	—	—
do. neuer	—	—	—	—	—	—
Welchorn	—	—	—	—	—	—
Erbjen, gerollte, 1/2 Kilogramm	—	—	—	—	—	8
Linjen 1/2 Kilogr.	—	—	—	—	—	8
Bohnen " "	—	—	—	—	—	6
Widen " "	—	—	—	—	—	—
Einfuhr	22,650	22,650	—	—	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—	—	—
Vorrath	22,650	—	—	—	—	—
Verkauft wurden	22,650	—	—	—	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—	—	—

**Sonstige Preise:** 1/2 Kilogramm Schweine-schmalz 30 fr., Rindschmalz 34 fr., Butter 40 fr., 10 Stück Eier 24 fr., 10 Liter Kartoffeln 12 fr. (50 Kilogramm fl. — fr.), Heu pro 50 Kilogramm 2 fl. 36 fr., Stroh pro 50 Kilogramm 1 fl. 12 fr., 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 34 fl., 4 Ster Tannenholz 22 fl., 4 Ster Fichtenholz 22 fl.

Durlach, 31. Okt. 1874. Bürgermeisterrat.

**Lederstühle und Stiefel** mit Holzsohlen (mit und ohne Filz gefüttert) für Männer, Frauen und Kinder sind in großer Auswahl zu billigen Preisen vorräthig bei

**W. Naquot,**

Schuhmacher, Rappenstraße 10.

**Fleischständer,** ein großer, wird zu kaufen gesucht, von wein; sagt die Expedition d. Bl.

**Müben,** weiße, 1 Btl. auf dem Lohn, sind zu verkaufen  
**Kronenstraße 8.**

**Alt-katholiken-Verein.**

Die Feier des 100-jährigen Geburtsfestes des Freiherrn von Wessenberg werden die hiesigen Alt-katholiken am Vorabende des 4. d. Mts., also morgen, den 3. November, Abends 8 Uhr, im Vereinslokale begehen. Zu dieser Feier, bei welcher Herr Pfarrer Hamp die Festrede halten wird, werden sowohl die Mitglieder des Vereins, als auch Diejenigen, welche dem Vereine noch nicht beigetreten sind, hiemit freundlich eingeladen.

Durlach, den 2. November 1874.

Der Vorstand.

Wiener Welt-Ausstellung  
Anerkennungsdiplo-m.  
Für die bestbekannte  
Schwäbische Industrie-Ausstellung.  
Medaille Wien 1871.  
Ehrendiplome München 1868, 1871 u. 1872.  
Landw. Ausstellungen.

**Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei und Bleicherei Bäumenheim,**

Post- und Bahnstation Mertingen (Bayern), nimmt Flachs, Hanf und Abwerg fortwährend zum Lohner-spinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen an

**Julius Loeffel in Durlach.**

Sich sichere schnellste und beste Bedienung zu.

**Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei & Bleicherei**

von **M. Rädler & Cie.**

in Weiler und Bäumenheim,

Post- und Bahnstation Mertingen (Bayern).

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß die Herren

**W. Krautinger in Berghausen und**

**F. Müller in Langensteinbach**

ermächtigt sind, für uns Flachs, Hanf und Abwerg zum Verspinnen, Verweben, Zwirnen und Bleichen in Empfang zu nehmen und sichern billigste, beste und schnellste Ausführung der geehrten Aufträge zu.

Muster und Preise sind jederzeit bei obengenannten Herren einzusehen.

**Schmiedefohlen, I. Qualität,**

sowie

**Fettschrot (Ofenfohlen)**

frisch eingetroffen bei

**Wilhelm Grimm**

dem Gasthaus zur „Blume“ gegenüber.

**Während der Karlsruher Messe.**

**Große Preis-Ermäßigung**

von:

**Kleiderstoffe, Unterrockstoffe,**

**Winter-Chales,**

**Seidenzeuge, Seidensammt,**

**Damenmäntel, Regenmäntel,**

und verkaufe sämtliche Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Julius Levinger jr.**

147 Langestraße 147,

dem Museum gegenüber.

NB. Jacken zu fl. 2, Wintermäntel fl. 6, elegante Jaquette fl. 6, Regenmäntel fl. 7. an.

**Zimmer,** ein unmöblirtes, ist wegen Todesfall so gleich wieder zu vermietten  
**Bäderstraße 4.**

**Müben,** weiße, 3 Btl. im Breitenwasen, hat zu verkaufen  
**Jakob Forschner,**  
Pfasterweg 10, Durlach.



Wir erklären hiermit, daß die Behauptung des Landesboten, es bestehe hier allgemein der Wunsch nach Verlegung des Bataillons eine grobe Unwahrheit und Verdächtigung ist.

Durlach, am 24. Oktober 1874.

(Fortsetzung der Unterschriften.)

Sagger, Christian, Dreher; Sagger, Peter; Kreuzer, Medizinalrath; Bull, Christof, Maurer; Korn, Friedrich, Schlosser; Kiefer, Friedrich; Dürr, alt Joh.; Straßewart; Rittershofer, Wilhelm, Maurer; Jung, Adam Karl, Scribent; Beutenmüller, Gemeinderath; Schitterer, Accisgehilfe; Sulzer, Karl, Maurer; Deder, Heinrich, Fuhrmann; Verch, alt Friedrich, Weingärtner; Liebe, Polizeidiener; Heidt, Karl, Fuhrmann; Booz, Reinhard, Lehramtspraktikant; Löffel, Heinr., Metzger; Ammann, Alenert, Heinrich; Kleiber Friedrich; Kühnle, alt Obr.; Dürr, jg. Joh., Straßewart; Rittershofer, Phil., Schlossgärtner; Schmidt, Christ; Schaber, Jakob; Schwander, Karl; Saumer, Johann; Alenert, Johann; Kleiber, Karl; Schwarz, L.; Sutter, Jakob; Schwander, Chr.; Spitzmüller, Hutmacher; Fleischhauer, Fabrikant; Heim, Wirth; Geiger, Karl; Nagel, Johann; Alenert, Wilhelm; Kiefer, Jakob; Kleiber, Adam Jakob; Krieg, Karl, Bäcker; Krebs, Gabriel; Kleiber, Jakob; Alenert, Christof; Sauerländer, Ludwig; Reitmänn, J.; Bachmann, Leopold; Reimann, Emil, Fabrikant; Bürklin, Christof; Riffel, J.; Rittershofer, Adam; Zeltmann, Ludwig; Zeltmann, Jak.; Zimmermann, Hauptlehrer; Rist, Organist; Richter, Chr.; Zeil, Bahnmeister; Weisinger, alt Franz; Weisinger, Karl; Fuchs, Karl; Schenzel, Hauptlehrer; Renz, H.; Renz, Aug.; Ritter, Ludw.; Weisinger, jg. Fr.; Weiffang, Jak.; Himmelmann, Lehrer; Hettmannsperger; Jägler, Fr.; Hochschild, Wilh.; Karcher, alt Ad.; Hofmann, G. J.; Hummel, Stadtpfarrer; Klein, Blumenwirth; Hengst, Kontrolleur; Klein, Heinr.; Karcher, Wilh., Schlosser; Kammerer, Joh.; Zimmel, Karl; Kammerer, G. H.; Zimmel, Chr.; Kleiber, Christof; Schenkel, Andreas; Becker; Knecht, H.; Kleiber, Jak.; Altfelig, G.; Alenert, Jak., Gärtner; Hofmann, pens. Feldwebel; Pfeiler, Joh.; Hauswein, G.; Jitte, Heinrich; König, Friedrich; Bahm, Franz, Bäcker; Babberger, Gottlieb; Bull, Julius; Amann, Christ.; Goldschmidt, Wilhelm; Goldschmidt, Ludwig; Groner, alt Friedrich; Bull, Wilh.; Deyler, Johann, Kübler; Gugel, Friedr.; Bull, Hauptlehrer; Blum, Aug.; Groner, jg. Friedr.; Amann, Fr.; Schmieder, Verwalter; Goldschmidt, Dan.; Groner, Dan.; Bull, Matth.; Geßel, Andr.; Enzmann, A.; Eisinger, J.; Baust, Val.; Kammerer, Joh.; Goldschmidt, Joh.; Enzmann, Franz; Rieth, Christ.; Bartenbach, Friedr.; Fleischmann, J.; Beneter, Fr. M.; Wadershäuser, Leonh.; Bühner, Gg.; Kleiber, Joh. Hett.; Goldschmidt, Joh.; Fleischmann, Wilhelm; Rieth, W.; Groß, E.; Schwarz, Gabr.; Demmer, Karl; Altfelig, J., Blechner; Arnold, J.; Raquot, C.; Reifner, alt Ludw.; Weigel, Wilhelm.

**Wildpret** kauft von jetzt an wieder  
W. Pfeifferle in Durlach.

**300 Gulden**  
find aus dem Almosen zu Wöschbach gegen vorschriftsmäßige Pfandverträge sogleich auszuleihen; Näheres bei  
Rechner Lang in Wöschbach.

**Friedrich Storz**  
empfiehlt  
sein wohl assortirtes Lager in gehäkelten und gestrickten **Woll-Waaren**, als:  
**Waschliks, Capuzen, Sauben, Seelenwärmer, Kopf-Chales, feine Kopftücher, seidene und wollene Herren-Gahenz, Kinderkleidchen, Flanelhemden, Männer- & Frauen-Unterhosen, Anabenkappchen, Pulswärmer, Samaschen, Handschuhe u. s. w.**  
zu den billigsten Preisen.

**Uhrmacher Primus Heim**  
von Furtwangen haltet sich behufs Uhrenreparaturen einige Tage in hiesiger Stadt auf.  
Garantie für sorgfältigste Arbeit.  
Gefällige Mittheilungen für Grözingen im „Laub“ daselbst.



**Zur Beachtung.**

Damen, welche die günstige Gelegenheit meines Hierseins benützen möchten um im Zeitraum von zwei Wochen die **Damenschneiderei** zu erlernen, bitte ich um sofortigen Eintritt in ihrem eigenen Interesse.

Achtungsvoll  
Frau **Rosalie Mühleder**,  
Lehrerin aus Stuttgart,  
Gasthaus zur Blume, Zimmer No. 3.  
**Zeugniß - Auszug.**

Zudem ich der Frau Ros. Mühleder meinen herzlichsten, wärmsten Dank für ihre gütige, liebevolle Bemühungen ausdrücke, bezeuge ich zugleich, daß ich nach einem Zeitraum von 8 Tagen das Kleidermachen und Zuschneiden erlernt habe. Ganz der Wahrheit gemäß, will ich jeder Dame ein passendes Kleid fertigen. Meinen innigsten Dank wiederholend unterzeichne ich mich als  
Ihre dankbare Schülerin  
**Marie Böhngen**,  
lgl. Werkmstrs.-Tochter.  
Nymphenburg, 11. Juni 1861.

**2.600 Gulden** Pflugschaffsgeld sind gegen gerichtliches Unterpand auf 1. November d. J. auszuleihen bei  
**Heinrich Weisinger**,  
Bäcker.



**Fahrniß-Versteigerung.**

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung werden die zur Gantmasse des Leimsieders Karl Döttinger von Durlach gehörigen Fahrnisse am

**Donnerstag, 5. November,**  
Vormittags 10 1/2 Uhr,  
in dessen Behausung gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, als:

Mannskleider, Bett- und Weißzeug, 1 Ankeruhr mit Kette, 1 Wanduhr, Möbel, Schreinwerk, worunter sich 1 Sekretär, 1 Kanapee, 2 Kleiderkästen und 3 Strohsessel befinden, 1 eiserner Herd mit Zugehör, Faß- und Handgeschirr, 1 Waasens-, Dielen-, einspanner- und Kollwagen, 1 Kassenkarren, 1 Pflug mit Egge, Bütten, Ständen, 1 Leimmaschine, 100 Leimsäcke, 400 Leimhürden mit Garn, 8 Zentner Leimleder, 10 Zentner Pferdsflehsen, 80 Stur. Heu und Dehmd, 250 Bund Stroh, 1 Klafter buchen Holz, 1 Haufen Dung und sonst allerlei Haus- und Geschäftsgegenstände.

Hiezu werden etwaige Kaufliebhaber eingeladen.  
Durlach, 27. Okt. 1874.  
Mans, Gerichtsvollzieher.

**Dienstag Abend**

**Mezelsuppe**  
im Weinberg.

**Rüben**, weiße, 1/2 Morgen am Karlsruher Weg, verkauft  
**Ludwig Haas.**

**Gänselebern**

werden fortwährend angekauft und gut bezahlt in **Karlsruhe**,  
Ecke der Zähringer- und  
Waldhornstraße 38, 1 Stiege hoch.  
**Fr. Cizele.**

**Dickrüben**, 80 bis 100 Ztr. hat zu verkaufen  
**K. Leber**, Lammstr. 30.

**Bettflaschen**, von acht eng- lischem Zinn mit und ohne Becher, empfiehlt  
**Louis Morloß**,  
Hauptstraße 1.

**Gänselebern**

werden auch dieses Jahr wieder angekauft und die höchsten Preise bezahlt bei **Christian Forschner's Frau** vor dem Basler Thor Nr. 7.

**Ballzweige** in schöner Auswahl empfiehlt und ändert gebrauchte wieder modern um

**Karl Bürklin.**

**Standesbuchs-Auszüge**

**der Stadtgemeinde Durlach.**  
Gestorben:  
30. Okt.: Hermann Martin, B. Martin Sommer, Eisenbahnwärter, 7 Wochen alt.  
Redaktion, Druck und Verlag von H. Dups in Durlach.